

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Reguläre Studierende.

Abteilung.	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	Total
1. Jahreskurs	26	54	80	60	6	14	18	10	2	11	281
2.	20	37	94	34	7	14	22	4	5	10	247
3.	15	54	71	50	—	6	15	—	8	7	226
4.	13	34	72	39	—	—	—	—	6	—	164
Summa	74	179	317	183	13	34	55	14	21	28	918
Für d. Wintersemester resp. d. Stud.-Jahr 1898/99 wurden neu aufgenommen	27	60	96	71	6	14	19	10	7	9	319
Studierende, welche eine Fachschule bereits absolviert hatten, ließen sich neuerdings einschreiben	—	—	6	5	1	1	—	—	—	1	14
Studierende früherer Jahrg.	47	119	215	107	6	19	36	4	14	18	585
Summa	74	179	317	183	13	34	55	14	21	28	918
Von den 319 Neu-Aufgenommenen hatten, gestützt auf die vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien; Prüfungserlass:	17	43	66	55	6	9	17	5	7	6	231
Von d. regul. Studierenden sind aus der Schweiz	57	107	173	82	7	33	45	11	12	19	546
Oesterreich-Ungarn	2	13	42	25	—	—	1	—	4	—	87
Deutschland	7	6	27	17	2	—	3	—	2	2	66
Russland	—	4	10	11	1	—	4	—	1	5	36
Italien	2	6	15	5	1	—	1	2	—	—	32
Rumänien	5	18	—	—	—	—	—	—	—	—	23
Amerika	—	3	6	9	—	—	—	—	2	—	20
Grossbritannien	—	2	4	14	—	—	—	—	—	—	20
Holland	—	1	13	4	1	—	—	—	—	—	19
Skandinavien	—	8	6	5	—	—	—	—	—	—	19
Frankreich	—	2	3	3	—	—	—	—	—	1	9
Luxemburg	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	8
Dänemark	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	7
Griechenland	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	5
Indien	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Serbien	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	5
Türkei	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	4
Bulgarien	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3
Belgien	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Portugal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Spanien	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
	74	179	317	183	13	34	55	14	21	28	918

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen, hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer einschreiben lassen 316
wovon 129 Studierende der Universität sind. Dazu 918
reguläre Studierende; als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1898/99 ergibt sich somit 1234 (97/98: 1165)

Zürich, den 1. Dezember 1898.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
Herzog.

Konkurrenzen.

Architektonische Ausgestaltung der Schwebebahn-Haltestelle beim Bahnhof Döppersberg-Elberfeld. (Bd. XXXII, S. 40.) Von den eingegangenen drei Entwürfen ist nach dem Urteil des Preisgerichts keiner direkt für die Ausführung geeignet. Einen Preis von 2000 M. erhielt der Entwurf des Arch. Bruno Möhring in Berlin, einen Preis von 1000 M. der Entwurf der Architekten Cornehls & Fritsche in Elberfeld. Die aus der Preissumme von 5000 M. verbleibenden 2000 M. wurden für einen engeren Wettbewerb unter den genannten Architekten zurückgestellt.

Bau eines Hôtels nebst Konzerthaus in Warschau. (Bd. XXXI, S. 40, XXXII, S. 100). Es sind 17 Entwürfe eingegangen. Den ersten

Preis (2000 Rbl.) haben die Architekten Thaddäus Stryjenski & Franz Maczynski in Krakau, den zweiten Preis (1000 Rbl.) Arch. D. Lande in Lodz erhalten.

Litteratur.

Jahrbuch des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins 1898. 9. Jahrgang. Redigiert vom Generalsekretariat des S. E. V. Zürich. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Das vor kurzem erschienene Jahrbuch 1898 des S. E. V. enthält in seinem ersten Teile Vereinsmitteilungen, während sich der zweite Teil aus statistischen Angaben zusammensetzt. Unter *Vereinsmitteilungen* werden publiciert: das Mitgliederverzeichnis; der Bericht über die X. Generalversammlung in Neuenburg; das Protokoll der IV. Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Elektricitätswerke in Neuenburg; der Bericht der Aufsichtskommission über Einführung und Entwicklung des technischen Inspektors für elektrische Starkstromanlagen; das Regulativ des technischen Inspektors für elektrische Starkstromanlagen; Vorschriften über die bezüglichen Inspektionen; Anleitung zur Rettung eines vom elektrischen Strom Betäubten. In dem für die *Statistik* reservierten Teile finden sich: der Jahresbericht des Verbandes schweiz. Elektricitätswerke; Statistik über Kreuzungen von Starkstromleitungen mit Bahnen; Extrait statistique du Rapport de l'Administration fédérale des Télégraphes sur la gestion en 1897; Verzeichnis der schweizerischen Patente betreffend die Elektricität (Jahrg. 1897).

Berichtigung.

Im Artikel «Beitrag zur Berechnung einiger besonderer Sprengwerksformen» sind folgende Berichtigungen anzubringen:

Nr. 20 Seite 153 links unten soll das zweite Glied des Zählers im Ausdruck für H lauten: — $\sum_{w}^e g.p.y.$

Nr. 23 Seite 177 und 178 unter 1. a) und 3. a) soll im Ausdruck für V der Nenner immer lauten: $l(6h + l^*)$; unter 3. a) ferner im Ausdruck für H der zweite Faktor: $(3 - \frac{h}{h})$ G. M.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selinau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

II. Sitzung im Winterhalbjahr 1898/99

Mittwoch den 23. November 1898, abends 8 Uhr, im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur H. Peter.

Anwesend: 26 Mitglieder und 2 Gäste.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dass der bisherige Aktuar verhindert sei, der heutigen Versammlung beizuhören, und verliest das von Hrn. Wirz eingesandte Protokoll der I. Sitzung vom 9. November a. c. Hieran anknüpfend macht Hr. Stadtbaumeister Geiser die Bemerkung, dass das Protokoll nicht vollständig sei in Bezug auf die gewaltete Diskussion über den «Bericht der Eisenbahnkommission» und resümiert sein in letzter Sitzung abgegebenes Votum. Der Vorsitzende anerkennt die Richtigkeit der gemachten Einwürfe und es wird das Protokoll in dem gewünschten Sinne vervollständigt.

Als I. Traktandum folgt eine Ergänzungswahl in den Vorstand, da Herr Architekt M. Guyer erklärt, aus Gesundheitsrücksichten die auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen zu können. Auf den Vorschlag des Vorstandes wird Herr Ing. Bachem als Aktuar gewählt. II. Traktandum: Aufnahme von Mitgliedern. Herr Ingenieur v. May wird in den Verein aufgenommen. Zur Aufnahme in den Verein haben sich ferner angemeldet die Herren Rudolf Müller, Wilhelm und R. Löhle. Das III. Traktandum behandelt die Jahresrechnung pro 1897/1898, über welche Herr Quästor Lincke referiert. Die Mitgliederzahl beträgt 207 Mann. Die Vereinsrechnung schliesst bei 1273,30 Fr. Einnahmen und 1384,33 Fr. Ausgaben mit einem Passivsaldo von 111,03 Fr. ab, verursacht durch bedeutende Ausgaben für Ingenieurarbeiten anlässlich des Studiums der Bahnverlegungen im II. und III. Kreis. Die Rechnung für den Baufonds ergibt einen Aktivsaldo von 4373,15 Fr., eine Vermehrung von 140 Fr. gegenüber dem Vorjahr. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wird die Jahresrechnung dem Quästor unter bester Verdankung abgenommen. Auf Antrag des Vorstandes beschliesst der Verein, den Mitgliederbeitrag pro 1898/99 von 3,50 Fr. auf 5 Fr. zu erhöhen, um die Vereinsfinanzen wieder ins Gleichgewicht zu bringen.